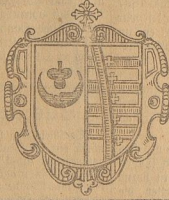


General-Anzeiger

Er erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
jährlich für 12 Hefen 1 RM., durch
Boten in Kemberg 1.10 RM., in Wittenberg,
Rietze, Salsitz, Mitzsch, Gommis 1.15 RM.
und durch die Post 1.24 RM.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfzeilige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagshlatt.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 55.

Kemberg Sonnabend, den 11. Mai 1912

14. Jahrg.

Abgeordnetenhaus

In der gestrigen Sitzung kam es zu aufsehenerregenden, in einem deutschen Parlament noch nie dagewesenen Zwischenfällen. Während einer Rede des national-liberalen Abgeordneten Dr. Schifferer wurden von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Vorchadt wiederholt Zwischenrufe gemacht, welche dieser trotz mehrfacher Aufforderung des Präsidenten nicht unterließ. Der Abg. Vorchadt wurde daher von der weiteren Teilnahme an der Sitzung ausgeschlossen und da er sich trotz mehrmaliger Aufforderung seitens des Präsidenten nicht entfernte, durch einen herbeigeeilten Polizeileutnant und mehrere Schutleute zweimal gewaltsam aus dem Saal geführt.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg den 10. Mai 1912
* Voraussichtliches Wetter. Morgen Sonnabend, den 11. Mai: Zeitweise wolfig, mäßig warm, nur schwache Regenfälle.

* Regen. Endlich, nach langem vergeblichen Harren fanden unsere kühnlichen Hirten etwas Erquickung. Nachdem bereits seit 4 Tagen keine Regenfälle mehr eingetroffen waren, ergießt sich nun Regen. Trotzdem ist derselbe noch nicht ausreichend, um das ausgebröckelte Getreide zu sättigen.

* Manentus, Pancratius und Serapatius nennen sich die Herren, die am 11., 12. und 13. Mai ihre Wäntel anlegen und durch ihr Erscheinen die Bevölkerung in Schreden versetzen. Der Naturfreund, der Landmann wie die Weinbauern sehen voll an behaglich neben drei strengen Gezeiten entgegen, denn sie bringen uns bekanntlich die Nachtrübe, die in der weit fortgeschrittenen Vegetation große Verheerungen anrichten können. Die alte Wetterregel: „In der Mitte Mai ist der Winter erst vorbei“ hat sich schon leider oft bewährt, ja, noch über diesen Zeitpunkt hinaus hat schon der Winter sein Spiel geübt. So gingen Ende Mai des Jahres 1653 im Dessauischen und in der Mark Brandenburg so gewaltige Schneemassen nieder, daß von den im herrlichen Lenzschmuck prächtigen Bäumen die Äste abbrachen. — Da Nachtrübe nicht nur an den oben genannten Tagen auftritt, tut man gut, zarte und empfindliche Pflanzen nicht vor Ende Mai ins Freie zu bringen, ebenso bedede man die Rosen, deren zarten Sprossen auch der geringste Frost schadet, während der Nacht zu. — Hoffen und wünschen wir, daß die „Erdbeulen“, wie sie der Volksmund nennt, ohne besonderen Schaden ange-

tlichen Räumen des städtischen Schiffenkaufes, nicht Nation. Das Ehrenpräsidium haben der Königl. Landrat von Busse-Deßlich und Geheimer Regierungsrat Dr. Besten übernommen. Schon jetzt laufen zahlreiche Anfragen über Platz und ein, jedoch auf eine gut besetzte und modern ausgestattete Ausstellung zu rechnen ist und zahlreicher Besuch von auswärts zu erwarten steht.

o. o. Matigsdächern bilden um diese Jahreszeit den meist begehrten Gärtnerartikel. Seit dem in den letzten Jahren die Anzahl der Reimen, die auf weite Entfernungen und lang Zeit hinweg an Waldungen ganz erheblich gestiegen. Die am meisten nachgefragten sind in schlanken, beglitzten Stämmen, die bei jeder Blümenanlage, weniger bekannt dürfte sein, das alle Teile der Wäldchen ein ziemlich schnelles Gift, „Konsolidin“ genannt, enthalten. Es sei deshalb hervor genannt, Waldmännchen Feigen durch Kinder in den Mund nehmen oder gar daraus kauen zu lassen.

Wittenberg, 9. Mai. Bößlich gestorben ist hier gestern vormittag gegen 11 1/2 Uhr eine etwa 60-jährige Frau, namens Andree aus Cauer. Als sie die Lutherstraße entlang ging und in die Nähe des Muckhans-Restaurants kam, wurde sie plötzlich von einem heftigen Unwohlsein befallen; sie brach zusammen und wurde in das Haus getragen, wo sie anstehend infolge eines Herzleidens ablebte. Der Herr Medizinalrat Dr. Wachs, der herbeigerufen wurde, war verzweifelt, seine Hilfe mehr zu bringen.

Vitterfeld, 7. Mai. Eine gemütliche Fahrt hatte ein hier aufgestiegener Ballon, der am Sonntag früh bei Sonnenaufgang in die Nähe von Lautenbach gelangte. Bei völliger Windstille ging der Ballon so niedrig, daß die Jalousien der Gondel sich mit den Dächern der umliegenden Häuser berührten. Sie wünschten auf einem Gasstopf Kaffee zu trinken, da aber dort eine Zwischenlandung sich doch nicht gut bewerkstelligen ließ, so führten Lautenbacher Dreieckswägen den Ballon am Schleppl bis nach Gösdorf. Dort wurde er am Schmeideanbos befestigt, und die Luftschiffer begaben sich ebenfalls zum Morgenkaffee. Nachdem man diesen getrunken, wurde die Gondel wieder befestigt, und unter heftigen Jubel der zahlreich herbeigekommenen Dreieckswägen fuhr der Ballon wieder in die Höhe, die ihn bei eingetretener Morgenwind nach genügender Ballonabgabe allmählich den Wägen entführte. Eine so gemütliche Ballonfahrt wird sicher zu den besonders bemerkenswerten Erinnerungen im Leben eines Luftschiffers gehören.

Glenburg, 5. Mai. Eine Gastwirtsgewerbliche Ausstellung, verbunden mit Rockaufst- und heimischer Industrie-Ausstellung, veranstaltet der Gastwirtsverein von Glenburg und Umgegend, Zweigverein der Deutschen Gastwirtsverbände (e. V.), in den Tagen vom 27. September bis einschließlich 6. Oktober d. J. in sämt-

lichen Räumen des städtischen Schiffenkaufes, nicht Nation. Das Ehrenpräsidium haben der Königl. Landrat von Busse-Deßlich und Geheimer Regierungsrat Dr. Besten übernommen. Schon jetzt laufen zahlreiche Anfragen über Platz und ein, jedoch auf eine gut besetzte und modern ausgestattete Ausstellung zu rechnen ist und zahlreicher Besuch von auswärts zu erwarten steht.

Deßlich. Ein Gewinner wurde dieser Tage in Deßlich verübt. In der Schloßerei von Fischer kommt ein in Ägypten geförderter junger Mann und will ein leinwandenes Dürtyop-Fahrad kaufen. Er will in Kemberg angeht. Da diese Art Räder nicht auf Lager ist, wohl aber in einigen Tagen beschafft werden kann, ist der Mann auch mit der späteren Lieferung einverstanden. Er erzählt nun, daß er nach Hagelberg zum dortigen Förster wolle um einen Hund abzuholen. Er will ein Rad dazu geliehen haben. Fischer glaubt seinen Angaben und holt eine brauchbare Maschine hervor. Nachmittag meldete sich beim Geschäftsführer von Fischer der Klempnermeister Besche aus Wittenberg, bei dem der Förster das geliehene Rad verlegt hatte. Der Schwinder war in der Richtung nach Gattersdorf von Wittenberg abgedampft.

Müthen, 7. Mai. (Schläger mit Zigeunern). Gestern abend lehrten in der Gastwirtschaft von Alde Zigeuner ein. Unter ihnen rühmt es zu einer Schlägerin, in welcher das Messer eine Rolle spielte. Einer der bestellten ist am Kopfe und an der Brust beunruhigt schwer mit Messerstichen verletzt, daß seine Erholung in das städtische Krankenhaus erfolgen mußte. Der Zigeuner Adolf Wagner ist als einer der Täter festgenommen, ein anderer hat die Flucht ergriffen. Dieser soll eine Verletzung an der Nase erlitten haben. Er ist, wie mitgeteilt wird, in Salza verhaftet und heißt Michael Wagner.

Leipzig, 8. Mai. (Vorderdiebstahl). In der Leipziger Jahresausstellung ist am Dienstag mittig ein wertvolles Bild, des Malers Ludwig von Hoffmann, „Meer am Meer“ gestohlen worden. Von den Dieben hat man noch keine Spur. Es handelt sich um eine farbige Kohlezeichnung in der Größe von 18 x 22 cm. Der Wert beläuft sich auf 250 M.

Aus dem Gieretal, 8. Mai. (Frühe Ernte in Sicht). Schon von altersher besteht in verschiedenen landwirtschaftlichen Kreisen die Meinung, daß, wenn die Roggenähre sich vor dem 1. Mai zeigt, eine frühe Ernte in Aussicht steht, während wenn sie im ersten Drittel dieses Monats zur Entfaltung gelangt, eine frühe Ernte zu erwarten ist. Diese Meinung gründet sich darauf, daß infolge eines milden, feuchteren Frühjahres die Fruchtarten frühzeitig zur Entfaltung gelangen, dann aber in der Regel ein kühler, niederschlagsreicher Sommer

folgt, der die Reife verlangsamt, während umgekehrt ein frühes Frühjahr die Früchte in ihrer Entfaltung zurückhält, um so mehr befeuchtet. Hier beginnt die Roggenähre sich jetzt zu zeigen; danach wäre also, wenn meine Meinung zu Recht besteht, eine frühe Ernte die Folge. Doch auch hier heißt es wie bei anderen Zukunftsvorhersagen: „abwarten“.

Altenburg, 5. Mai. Gegen Sturm, den Herausgeber des noch ihm benannten Kurzbuches, hat die biesige Gastwirts-Zunft in Verbindung mit dem Verkehrs- und Berufsvereinigungen Klage angebracht. In dem dem Kurzbuch angehängten Angeigeltete heißt es nämlich: „Altenburg. Komfortable Hotelunterkunft in Leipzig.“ Auch der Stadtrat hat zu dieser Sache bereits Stellung genommen und dabei das größte Verwundern über ein solches Vorgehen Stürms zum Ausdruck gebracht. Man darf gespannt sein, wie die Angelegenheit verlaufen wird.

Kronach, 8. Mai. (Noch in Dunkel gehüllt). In der Nähe von Neuteneuth wurde ein in den vierziger Jahren stehender Mann als Leiche aufgefunden. Die Leiche war durchschüttelt, ebenso die Halskette. Außerdem zeigte die Brust vier Stichwunden. In der Tasche des Toten fand man noch eine Waise mit 95 Mark und noch andere Verächler. Die Papiere lauten auf Ernst Wäber, Vertreter der Bismarckfabrik in Gerba a. Nn.

Kirchliche Nachrichten.

Magdeburg Sonntag, den 12. Mai.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: cand. theol. Lesser aus Wittenberg.

Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus.

Von Hans zu Hans pflanzt sich die Kunde der überaus reichen Erträge, welche die „Superior“-Fabrikanten der Firma Hans Jannemann & Co., Gienitz, erzielten haben. Die bei ihrer bekannten Sauberkeit und Preiswürdigkeit den höchsten Anforderungen vollkommen genügen. Bedarf es da für den Käufer noch einer Erwähnung, welcher Marke unter vielen er den Vorzug geben soll? Ist nicht die Wirkung von 100000 „Superior“-Kaffeebohnen, die zur gleichen Verzehrerzeit im Verbrauch sind, Beweis genug, daß diese zur Klasse der hervorragenden Erzeugnisse zu rechnen sind? Niemand, der einen Einblick in die neue reichhaltige Preisliste der Firma Hans Jannemann & Co. getan, wird das Gelegte anerkennen. Die neuen Modelle für die Saison 1912 repräsentieren sich in Bau und Ausstattung als das vollkommenste, was geboten wird. Die Preise sind anerkannt vorteilhaft und ermöglichen auch den Preisbewußteren die Anschaffung dieser vorzüglichen Marke. Der Nachfrager oder auch der Reseller eines neuen Jahres handelt in seinem eigenen Interesse, den neuen Katalog N. von genannter Firma einzufordern; derselbe wird kostenlos an jedermann versandt. Neben den „Superior“-Kaffeebohnen und Fabrikationsbehörden enthält diese Preisliste noch eine große Auswahl in anderen Spezialitäten, auch „Superior“-Mahlmehligen und Kaffeebohnen, Bohnen, Wägen, Kaffe- und andere Feinwaren, photographische Artikel, Leder und Bijouterie-Waren, Haushaltungsgegenstände etc.

Bekanntmachung.

Personen, welche im Königl. Forstrevier Tornau in diesem Jahre Beeren und Pilze sammeln wollen, haben sich bis zum 20. d. Mis. auf dem Rathause zu melden.
Kemberg, den 7. Mai 1912.

Der Magistrat. J. W. Krautwurt

Eine Frosche ist bei der Polizeiverwaltung als gefunden angemeldet worden.
Kemberg, den 9. Mai 1912.

Die Polizeiverwaltung. J. W. Krautwurt

Waldstreu-Verkauf

Im Forstrevier Reinharz

Zagen 20 und 27 sollen Freitag, den 17. Mai cr. von vormittags 9 Uhr ab

ca. 30 Morgen Nadelstreu

fabelweise, gegen Anzahlung von 5 M. pr. Kubel, meistbietend verkauft werden

Weidel, Revierförster

Musik-Erlaubnisscheine

vorrätig in der

Expedition des General-Anzeigers.

Zufriedene Gesichter



wird die Hausfrau jederzeit am Tisch sehen, wenn sie zum Frühstück- und Vespergetränk nur Seeligs kandierte Kornkaffee verwendet

Carl Luffa, Kamin-Ordnung

Rhodos.

Unter den Fabeln des griechischen Dichters Aepos, der im 6. Jahrhundert v. Chr. gelebt haben soll, befindet sich eine, in der ein Krieger Rhodos besetzt und eine erste See- und Handelsstadt nach, als sie den Rhodern wertvolle Hilfe in dem Kampfe mit dem griechischen Volk leistete.

Gipfel der Macht

beinbildliche Ziel zu erobert; in der Zeit, da Rhodos das Mittelmeer beherrschte, als sie sich (323 v. Chr.) von der macedonischen Herrschaft befreite und eine erste See- und Handelsstadt nach, als sie den Rhodern wertvolle Hilfe in dem Kampfe mit dem griechischen Volk leistete.

ein wertloses Gland

genomden. Dann wird der Sprung, den nun die Italiener auf die Insel gemacht haben, obwohl die ganze Welt Zeugnis davon gibt, niemand in den Glauben wiegen, daß Italiens Flotte ein Meeresheer vollbrachte, als sie sich der Insel bemächtigte, deren Handel und Verkehr für die Insel heute ohne jede Bedeutung ist.

Italiens Willen zur Macht

einen Willen, der sich mehr durch das Eintreten Englands, das längst heimlich auf diese Insel hoffte, noch durch die Verlegenheit beizunehmen läßt, die die Kriegsjahre im Ägäischen Meer in ganz Europa hervorbrachte.

Einnützigkeit des italienischen Volkes

den Sieg verbringt. Man fürchtet in Italien nicht die Verurteilung einer internationalen Konferenz, wie man auch nicht mit der Möglichkeit rechnet, daß auf ein Nachgeben der europäischen Mächte die Kriegsbilanz zum Ungunsten Italiens gerungen werden könnte.

Politische Rundschau. Deutschland.

* Kaiser Wilhelm II. fandte von München an das Berliner Reichstagsparlament für Unterstützung einer Telegramm über die Ergebnisse der den Monarchen selbst interessierenden Ausgrabungen im Barte von Non Rosas, beim

Siege der Liebe.

12) Roman von Paul W. Als, mein liebes Kind, wenn erst die große Sorge und die erste Not ins Haus kommt, dann hält auch die erste Liebe nicht stand.

Und sie nahm es. Sie erkannte das Vater's keine, zierliche Handfläche und las: „Montag. Wieder eine Woche herum, und wieder nichts tun können. Verdammt der Zwang, der mich ins Bett des Schmers zwingt. Ich ertrage es nicht mehr.“

Ampele der Gorgo und bei den Nachforschungen nach der lagenhaften Stadt der Phäaken.

* In parlamentarischen Kreisen macht das unkontrollierbare Gerücht die Runde, daß aus Frankreich nach 15-jähriger Kämpfe ein neuer Kaiser abgerufen wird. Man hält es nicht zur Wählung des Großherzogs Grafen Alfons-Reginald in London, sondern zum Nachfolger des Staatssekretärs des Äußeren v. Bismarck in Berlin, Wächter ausziehen.

* Die Budget-Kommission des Reichstags, die bereits vor einigen Tagen die Anfordernungen der Bundesstaaten in Bezug auf die Bundesbeschlüsse um, ferner die Forderungen für die Infanterie, Kavallerie, Fußartillerie, Flottilie und den Train bewilligt hatte, hat jetzt auch für die Feldartillerie 30 neue Batterien, Staats-erhöhungen an Mannschaften und Pferden bei über 100 Batterien, sowie die Umwandlung der reitenden Abteilungen von zwei Batterien zu vier Geschützen genehmigt.

* Die Frage, was nach dem Rücktritt des Oberbürgermeisters, Richter des Stadtrats, in Mainz zu tun sei, wird entschieden. Die bürgerlichen Stadtratsmitglieder haben nämlich einstimmig beschlossen, den bisherigen Reichstagssekretär Wermuth nach dem Rücktritt Richter zum Oberbürgermeister von Mainz zu wählen.

England.

* Der Staatssekretär des Äußeren, Grey, lehnte es im Interesse ab, auf die Frage zu antworten, ob er bereit sei, an die österreichische Regierung, auch wenn Italien die Frage zu stellen, welches die Bedingungen seien, unter denen Italien durch abgehe, vor Krieg auf Albanien und den übrigen türkischen Balkan auszuweichen.

Holland.

* Die zweite holländische Kammer verweigerte mit 63 gegen 27 Stimmen das von Marineminister Benthoff angeordnete Panzergeschiff für die ostindische Station, worauf der Marineminister seine Entlassung gab.

Balkanstaaten.

* Mit Bezug auf die Belagerung der Insel Rhodos durch die Italiener erklärte der türkische Kriegsminister, daß die Italiener die Insel verlassen und die türkische Regierung sei auch die auf Ergeben der deutschen Regierung zu lange ausgehoben - Italiener-Ausweisungen mit aller Strenge durchzuführen.

Ufrika.

* Die der deutschen Firma Reichshausen gehörende große Ansehung in Madagaskar (Marofa) wurde von 16 Beamten der dortigen Regierung und von französischen Offizieren besetzten Truppen überfallen, in Brand gesetzt und 20 von den Feldarbeitern wurden gefangen genommen. Die Plünderung der deutschen Firma

Reichshausen u. Komp. gehörenden Farm stellt sich in letzter Zeit häßliche Fälle vorfindet. Die Bevölkerung der Insel Südafrika wurde von Seiten des Handels in Marofa fort. Der deutsche Gesandte Herr v. Seendorff in Langer hat energische Vorstellungen bei der französischen Gesandtschaft erhoben. Die französische Behörde hat daraufhin ihre Unterordnung des Vorfalles ausgelagt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag beschäftigte sich am Dienstag nach mit der Fraktionsfrage, d. h. ob eine Gruppe von 15 ein engeren Zusammenhanges die die Gefährdungs-Kommission beantragte, daß nur eine Mitgliedervereinigung von 15 (Bollmitgliedern und Politischen) als Fraktion anerkannt werden. Die Mitglieder beantragte, auch die Fraktion, die durch Zuzählung die Zahl von 15 erreicht hat, als solche zu betrachten.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. wird die Ausdrücke über die Mitgliedschaft in den Ausschüssen fortgesetzt. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Fraktion gilt, wenn die 15 Bollmitglieder und Politischen angehören.

Ein Antrag (Ag. v. D. W. v. S.) fordert, daß auch die „Zugehörigen“ dabei in Anrechnung kommen sollen. Der Antrag wird abgelehnt.

Nach längerer Debatte wurde der Kommissionsantrag angenommen.

Es folgt der Etat für das Reichsjahr 1911. Eine Resolution der Sozialdemokraten fordert die Befreiung der Unfruchtbarkeits-Hörten, die sich bei der Einteilung der Christen ergeben haben.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.

Ag. v. D. W. v. S. beantragte die Einwirkung der Mitglieder. Die Ausschusskommission beantragte die gezielte Einwirkung der Mitglieder.



Heer und Flotte.

HP Die für den Herbst in Aussicht genommene große Übung einer zusammengekommenen Kavalleriedivision wird neben anderen interessanten Vorlesungen ausgedehnte Besuche über die Verwendungsbedingungen der drahtlosen Telegraphie für Kavallerieeinheiten bringen. Die Funkentelegraphie ist jetzt technisch so vervollkommen, daß sie nicht mehr nur stationär verwendet zu werden braucht. Damit ist natürlich das Verwendungsgebiet der drahtlosen Telegraphie erheblich erweitert worden, und es liegt nahe, bei guten Verhältnissen die Kavallerie mit Funkentelegraphie auszurüsten. Zur Erprobung läßt deshalb die Kavallerieverwaltung gegenwärtig eine Anzahl Kavallerieeinheiten mit Funkentelegraphie ausrüsten. Die Besuche der neuen Einrichtung sollen im Herbst gemacht werden.

Das Marineamt der Per. Staaten hat das vorläufige Programm für den Empfang des deutschen Geschwaders veröffentlicht. Das Programm sieht besondere Ehrungen vor. Präsident Taft an Bord der Yacht „Mayflower“ und die geladene atlantische Flotte werden die Deutschen im Hafen von New York begrüßen. Die Deutschen werden drei Tage Gäste des Marineamts in Washington sein.

Von Nah und fern.

Ein Gegenstand des Kaisers. Am Tage der vorjährigen Kaiserparade in Altona war dem Kaiser im dortigen Rathaus ein vom Oberleutnantmann Piening angefertigtes Modell des Panzerkreuzers „Scharnhorst“ als Geschenk überreicht worden. Der Kaiser äußerte sich lehrerhaft über das Modell in anerkennender Weise, nahm das Geschenk an und überreichte es später der Marineschule in Altona. Daraus geht hervor, daß dem Kaiser dem genannten Oberleutnantmann in Altona als Gegenstand die Summe von 500 Mark aus seiner Privatkassette überreicht lassen.

Zur Bekämpfung des Mädchenhandels hat die Genshabdivision in Altona die Zugabeleibanten angewiesen, regelmäßig die Finge aller Bekleidungsstücke zu kontrollieren und sofort an die Stationen zu bringen. Für die Ermittlung von Mädchenhändlern werden besondere Befolgungen ausgesprochen.

Das Schiff eines Schnellbauers. Im Jahre 1899 wurde auf der Schiffbau-Werft für den Norddeutschen Lloyd der Schnellbauwerft „Kaiser Friedrich“ gebaut, der vierzehn Millionen Mark kostete. Nachdem der Dampfer seine erste Fahrt gemacht hatte, wurde er vom Norddeutschen Lloyd nicht abgenommen, weil die Maschinen nicht die verlangte Leistungsfähigkeit erreichten. Seit nahezu zwölf Jahren liegt nun das Schiff im Hamburger Hafen zum Verkauf aus. Der Kaufpreis beträgt 200 000 Mark. Der Käufer ist ein französischer Schiffbauingenieur, der sich in Bordeaux befindet. Dies ist eine neue Gesellschaft, die zwischen Bordeaux und Südamerika fahren wird und sieben verschiedene Dampfer zusammenkauft hat, von denen der „Kaiser Friedrich“ das beste sein soll. Über den Kaufpreis, den die neue Gesellschaft bezahlt hat, verläuft nicht das Bestimmte. Es wird aber erzählt, daß sie das Schiff mit 100 000 Mark mehr als den Abschreibewert erstanden habe. Das dürfte ungefähr — eine halbe Million Mark sein.

Von der See angefüllte Sparkassenhäuser. Ein rätselhafter Fund wurde dieser Tage am Strande bei Völs gemacht. Spätergebunden, neun Sparkassenbücher mit höheren Beträgen, die auf die Namen von sieben Matrosen und zwei Geizigen lauteten. Die Bücher, die von der See angefüllt waren, weisen Eintragungen bis Ende März 1911 auf. Der wertvolle Fund wurde zur weiteren Feststellung dem Seemann in Danzig übergeben.

Eine Zigeunerfamilie hat im Gebiete der Gheraltzere bei Schloß Waderitz sechs verschiedene Nationalitäten beschäftigt, namentlich

lich Bosnier, Dalmatiner, Italiener und Kroaten. Diese gerieten mit einer durchziehenden Zigeunerbande, die vor einem Wirtshaus halterngeblieben war, in Streit, bei dem auf beiden Seiten der Schußwaffen Gebrauch gemacht wurde, so daß der Italiener in ein förmliches Feuer getötet wurde. Die Zigeuner unterlagen und flohen schließlich unter fortwährendem Abfeuern von Revolver- und Flintenschüssen in den Wald.

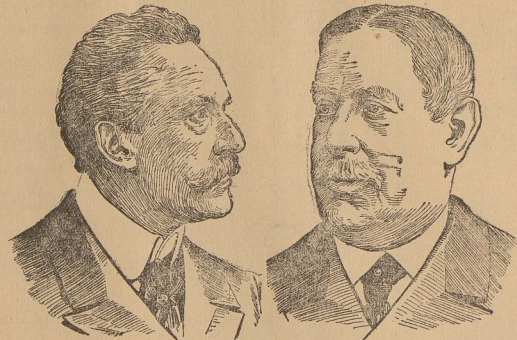
Oberst Wrocs Testament. Nach dem in New York veröffentlichten letzten Testament des bei der „Titanic“-Katastrophe ertrunkenen Obersten Wrocs, das im vorigen September aufgefunden wurde, betrug das Vermögen des Obersten Wrocs, das der Ehefrau, einem Major, ist der Haupterbe; der Rest ist der jungen

Witwe, die an einem Sonntag unter den geltenden Vorschriften nicht vorgenommen werden dürfte. Diese Entscheidung wird durch Wrocs sein Testament, erwidert, an das auch die Wrocs-Erbin auf das und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafammer zurückgegeben und u. a. ausführt, es ist zweifelhaft, ob die Strafammer den Bericht der öffentlich verantwortlichen Anwalt nicht beauftragt habe. Arbeit sei eine mit Bewußtsein und Anstrengung auf einen gewissen Zweck gerichtete Tätigkeit; eine gewisse Anstrengung mußte erforderlich sein.

Wien. Eine hiesige Firma hat dieser Tage die größte Eisenstraße bekommen, die wohl je in Österreich verhängt wurde. Es hatte sich bei der vor kurzem durchgeführten Auseinandersetzung der beiden Eigentümer der

Tochter) nacheinander hintereinander, um Juxten zu rufen, und der nun vor dem Schlichter steht. Seit den Zeiten der Schlichter, die bekanntlich der Kindesunterstützung angefragt und nach wochenlangem Verhandlung freigegeben wurde, ist den Weibern, da Herr Gaden in dem vom Gearen Wolke wird in angestrengten Verhandlungen keine die Massen anlaufenden Kistenantriebe über das Land ergoß, hat das Kriminalgericht nicht einen solchen Damm, wie übermäßig solchen Anträgen gesehen, als jetzt, wo der schwindelhaftige Mörder, der kaum noch wird abgeurteilt werden können, vor seinen Richtern steht. Die beiden Schönen haben am zweiten Probehage wirtliche Schichten vor dem Gerichtsgebäude geschlagen, nachdem sie den sonst so beliebigen Morgenstimmer gepöbelt hatten, um einen Platz im Justizsaal zu erhalten. Sie haben sich im wesentlichen Sinne des Wortes die Kleider vom Leibe gerissen, um den Linsenfüßen zu sehen, der jedem empfindlichen Menschen Abscheu einflößen muß. Unter Damenschuh ist solchen Erwägungen unangenehm, es ist eben tabu, „habe“ gewesen zu sein und dafür ist kein Opfer zu groß. Neben dieser bedeutungsvollen Sache haben wir auch einige minder wichtige. Die zunächst der Kampf, den der Gesellschaft (die Gesellschaft für Kunst, Wissenschaft und Literatur) gegen die Kinoschaber führt, und daneben die Ausstellung für Wohnungs- und Hausbau. Es scheint zum guten Ton zu gehören, wenn man eine Ausstellung in Berlin durchzuführen für reichlich und nahe dem Gipfel der Vollkommenheit hromend hält. Wenigstens muß man auf diese Dinge achten, wenn man manche Professorehre über diese Ausstellung sieht, die sich in allen einzelnen Teilen als unvollendet, unzureichend und bestenfalls als wirrkame Reflektoren für einige Firmen erweist, die mit dem Häuser- und Wohnungsbau irgend eine Beziehung haben. Wer heute in eine solche Ausstellung geht, will wenigstens etwas leben über die Ermittlung des Problems der Wohnungsbaufrage, in der Großstadt, mit sich vorlesen in Baupläne solcher Art und in Statistiken. Von dem allen ist hier nichts zu sehen und die Ausstellung wird die nicht gelangene Nachbildung eines mittleren Bauhauses, wenn nicht einige — leider viel zu wenige — Stühle sich beteiligen, indem sie Pläne von Gebäuden und Sicherheitsverrichtungen, sowie Wohnungspläne befeuert hätten. — Auch das Fortleben der Reichsanstalt für Kunstwissenschaft ist ein. Die Theater- und Konzertwelt entzweiten sich allmählich und das geschieht u. a. in schneller, je weniger Anstrengungen die Unternehmer machen, die Entzweiten durch besondere Darbietungen zu halten. Nur der Dilettantismus feiert nach wie vor seine Triumphe. Nicht jener, der seine Umänderung nach des Tages Maß und Nutzen zu künstlerischen Anschauungen verwendet und so mentalen künstlerisch-ästhetischen Reichhaltigkeit schafft, sondern jener Dilettantismus, der abseits von den Gelegenheiten der Kunst, sich aber diese Gelegenheiten erhebt, und nun Neues, Unerhörtes, Niedergewöhnliches zu schaffen meint, wenn er mit unzulänglichen Mitteln sich an die schwierigsten Aufgaben wagt. Solcher Art ist die Darstellung der „Werdenen“, gemeint, die täglich stattfinden und ausschließlich von Dilettanten bestritten wurde. Das dabei die Großtöne des Moll spielen, ist nahezu selbstverständlich, aber nicht jene uns von uns selbst befreit, sondern jene dem Leben wie der Liebe fremde, die nur die Sinne für sich einnehmen will. Und so wird auch die Weltanschauung der „Werdenen“ uns nicht zu jener Kulturstufe führen, die einen Fortschritt gegen die Säugetierwelt der jetzigen bedeutet.

Die auswärtige Politik Deutschlands.



Graf Wolff-Meternich zur Gracht, deutscher Botschafter in London. Freiherr Marschall von Bieberstein, deutscher Botschafter in Konstantinopel. Wird voraussichtlich der neue Botschafter in London.

Witwe und Tochter des Obersten aus seiner ersten Ehe ausgesetzt. Die Witwe verleiht jedoch ihren Anteil im Falle der Wiederbekehrung, 120 000 Mark an seine alte Schule das das einzige Vermächtnis des Obersten zu guten Zwecken.

Luftschiffahrt.

— Zur Förderung des Flugwesens hatte der Kaiser an seinen diesjährigen Geburtstag einer Reichs- und 30 000 Mark für den deutschen Flugzeugmotor ausgesetzt und bestimmt, daß nach einem Arbeitsausweis die näheren Bestimmungen für den Wettbewerb ausgearbeitet werden sollten. Dieser Ausschluß hat jetzt seine Arbeiten beendet und veröffentlicht nun die Ausschreibung für den Wettbewerb, für den außer dem Kaiserpreis noch folgende Preise ausgesetzt sind: von Reichstaler 30 000 Mark, vom Kriegsmilitärministerium 25 000 Mark, vom Reichsmarineamt und vom Reichsamt des Innern je 10 000 Mark, so daß also im ganzen 125 000 Mark zur Verfügung stehen.

— Der Flugpiloter Bachmayer stürzte in Johannisthal, Adlershof mit seinem Apparat, nachdem er infolge Aussetzens des Motors, in der Höhe von etwa 100 Meter Höhe an und wurde beim Aufschlagen auf den Boden sofort getötet.

Gerichtshalle.

§§ Berlin. Das Kammergericht hat sich mit der Frage zu beschäftigen, wann eine öffentlich bemerkbare Arbeit vorliegt. Es hatte an einem Sonntag gegen eine Entschädigung eine Zeitdauer ausgesetzt. Die Strafkammer verurteilte S. zu einer Geldstrafe, da eine öffentlich bemerkbare Arbeit vor-

liegen, die an einem Sonntag unter den geltenden Vorschriften nicht vorgenommen werden dürfte. Diese Entscheidung wird durch Wrocs sein Testament, erwidert, an das auch die Wrocs-Erbin auf das und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafammer zurückgegeben und u. a. ausführt, es ist zweifelhaft, ob die Strafammer den Bericht der öffentlich verantwortlichen Anwalt nicht beauftragt habe. Arbeit sei eine mit Bewußtsein und Anstrengung auf einen gewissen Zweck gerichtete Tätigkeit; eine gewisse Anstrengung mußte erforderlich sein.

Wien. Eine hiesige Firma hat dieser Tage die größte Eisenstraße bekommen, die wohl je in Österreich verhängt wurde. Es hatte sich bei der vor kurzem durchgeführten Auseinandersetzung der beiden Eigentümer der

Witwe und Tochter des Obersten aus seiner ersten Ehe ausgesetzt. Die Witwe verleiht jedoch ihren Anteil im Falle der Wiederbekehrung, 120 000 Mark an seine alte Schule das das einzige Vermächtnis des Obersten zu guten Zwecken.

— Zur Förderung des Flugwesens hatte der Kaiser an seinen diesjährigen Geburtstag einer Reichs- und 30 000 Mark für den deutschen Flugzeugmotor ausgesetzt und bestimmt, daß nach einem Arbeitsausweis die näheren Bestimmungen für den Wettbewerb ausgearbeitet werden sollten. Dieser Ausschluß hat jetzt seine Arbeiten beendet und veröffentlicht nun die Ausschreibung für den Wettbewerb, für den außer dem Kaiserpreis noch folgende Preise ausgesetzt sind: von Reichstaler 30 000 Mark, vom Kriegsmilitärministerium 25 000 Mark, vom Reichsmarineamt und vom Reichsamt des Innern je 10 000 Mark, so daß also im ganzen 125 000 Mark zur Verfügung stehen.

— Der Flugpiloter Bachmayer stürzte in Johannisthal, Adlershof mit seinem Apparat, nachdem er infolge Aussetzens des Motors, in der Höhe von etwa 100 Meter Höhe an und wurde beim Aufschlagen auf den Boden sofort getötet.

§§ Berlin. Das Kammergericht hat sich mit der Frage zu beschäftigen, wann eine öffentlich bemerkbare Arbeit vorliegt. Es hatte an einem Sonntag gegen eine Entschädigung eine Zeitdauer ausgesetzt. Die Strafkammer verurteilte S. zu einer Geldstrafe, da eine öffentlich bemerkbare Arbeit vor-

Berliner Brief.

Obwohl Berlin im Zeichen des Frühlings steht und die oberen Gehirnteile eifrig mit Reizevorstellungen beschäftigt sind, während der weitaus größte Teil der übrigen sich mit den Reizevorstellungen befaßt, hat diesmal doch der Frühling sein eigenes Gepräge. Nicht allein, daß die politische unruhige Zeit ihre Schatten in die Reichshauptstadt wirft, es sind auch andre Dinge, die in diesem Jahre den Frühling abwechselnd begleiten. So merkwürdig es Ihnen, lieber Freund, klingen mag: an erster Stelle findet man bei der Nordpolar-Expedition, der Polar-Expedition gegen jenen Süden, der im Januar in einer ziemlich belebten Straße im Mittelpunkte der Stadt eine ganze Familie (Vater, Mutter und

Gemeinnütziges.

* * * **Neuzeitliche Photographien** werden wieder sauber, wenn man sie vorzüglich mit einem mit Benzol befeuchteten Wattebausch abreibt.

* * * **Weiße Strohkühe** werden wieder wie neu, wenn man sie mit Zitronensaft abreibt und nach dem Trocknen mit einer dünnen Cellulose-Lösung bestricht.

* * * **Gisbith** sah ihn kommen, und nur hat sie: „Was uns allein, Wirtchen, ich bitte dich, laß uns ganz allein — ich werde ihm alles sagen.“

Beitritt! Ich bitte dich, die alle hinaus. Dann wurde die Tür aufgerissen, und er war da.

„Gisbith!“ — Zubeckel rief er es und breitete seine Arme aus.

Und in der nächsten Sekunde hing er an seinem Hals, und alles, alles hing er verloren.

„Mein liebes, süßes, einziges Mädel, du!“ rief er und lächelte sie wieder und wieder.

Stumm, glückselig, glückselig — so ließ sie es geschehen — alles Bist, alles Linsenmach, das sie je erlitten, das sie je bestrahlt — aller Kummer und Anger, alle Sorgen und Enttäuschungen, alles, alles war vergessen, alles war wie weggegangen, nur die des Gesichts — dieser eine Augenblick des Glanzes war so hehr, so rein, so groß, das alles Frühsche daran verding und erlöst.

Mit geschlossenen Augen lag sie in seinen Armen, erbebte wohnungsaender unter seinen heißen Händen und hauchte nur den einen, einzigen Wunsch: „Lieber Gott, dir, jetzt laß mich sterben!“

„Du bist nicht da!“ — Du meine einzige Geliebte!“

Stumm rief er ihr ins Ohr und preßte sie mit heißer Leidenschaft an sich.

Und da erwaachte sie aus ihrem Zaubertraum.

Jetzt, jetzt mußte sie handeln!

(Fortsetzung folgt.)

Nach einige Coburger Lose

Ziehung von Montag bis Sonnabend nächster Woche

Stück 3 Mark, Porto und Liste 30 Pf. extra (hat abzugeben) Richard Arnold, Buchdruckerei

Waschmuffelne = Wollmuffelne

Weiß besetzte Batiste, glatte und gemusterte Batiste Kleiderleinen, Singhans, Blaudruck u. n. Waschlöcher Fertige Blusen, halbfertige Blusen und Roben

Untertaillen, Strümpfe, Handschuhe, Korsetts Kinderkleidchen

Damengürtel, Schärpen und Kragen Passenstoffe = Besätze = Epiken und Zwischensätze Herren- und Knaben-Anzüge Waisanzüge, Blusen

Sporthemden, Wäsche, Krawatten und Hosenträger

Sämtliche Artikel sind in bekannt reichhaltiger Auswahl vorhanden und werden allerbilligst abgegeben

Wilhelm Weydanz, Kemberg

Zur Einzäunung von Gärten und Weiden empfehle vier- und sechseckiges Drahtgeflecht in allen Breiten und Stärken zu billigen Preisen Heinrich Vick

Weltruf Dürkopp
Fahrräder
voll spielend leichtem Lauf unverwundlichen zu bestechende Eleganz und die nemale Reparatur nötig. Neuheit „Leichte Kettenlose“ als Herren u. Damenrad (Vierstern) Nähmaschinen, Centrifugen Motorwagen. Cataloge franko. Dürkopp & Co. A.G. Bielefeld

Vertreter: Otto Dake, Kemberg

Bornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendliches Aussehen, weiße samteweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stiefelpier-Rosemilk-Seife** à Stück 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und samtweich. Tube 50 Pf. bei **Wolffkecker Elbe.**

Ziehung 3. und 4. Juni 1912.
22 Pferde- u. Equipagen-Verlosung zu Mandelbura



Zur Verlosung gelangen:
2300 Gewinn L. W. v. M. 57000

1 Equipagen mit 2 Pferden	M. 6000
1 Equipagen mit 2 Pferden	M. 4000
1 Equipagen mit 2 Pferden	M. 3000
1 Equipagen mit 2 Pferden	M. 2000
20 Pferde	M. 22000
30 Fahrräder	M. 5000
12 silb. Bestecks, à 30 u. M.	1000
10 silb. Bestecks, à 30 u. M.	1500
500 silb. Besteck, à 30 u. M.	2400
1934 silb. Besteck, à 30 u. M.	7920

30 Mark-Lotterie.
Lose à 1 Mark für 30 u. M. extra empfiehlt u. versende der Lose General-Debit **Hermann Semper** Magdeburg, Mark Falsenstr. 90. Telefon 2893. Ferner zu haben in allen Lotterien- und Cigarrenschäften.

Lose à 1 Mark sind ferner erhältlich in Kemberg in der Expedition d. Bl. sowie überall, wo die bekannten Plakate aushängen

Hauch- u. Kautabak gut gelag. Zigaretten u. Zigaretten taufst man billig bei **Otto Nendorf** : Markt 9

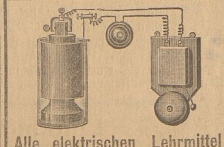
Prima-Rind- u. Kalbfleisch div. Aufschnitt, Rohen und gekochten Schinken Mortadella Knoblauchwurst und Wiener Würstchen empfiehlt **Nich. Krausemann.**

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit so zahlreich dargebrachten Wünsche sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Ober-Postassistent K. Heßler u. Frau Margarete, geb. Krausemann

Größte Auswahl = Billigste Preise in Kinderwagen, Leiterwagen, Dezimal-, Tafel- und Familienwagen, vier- und sechseckiges Drahtgeflecht in 1/2 - 1 1/2 Meter Breite, Spann- und Vindedraht, Maschinengewebe etc. bei **Friedrich Schyn**

Ein Versuch überzeugt Sie von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner **RÖST-KAFFEES** was allgemein anerkannt wird **C. G. Pfeil Kaffee-Rösterei**

Gardineustangen — **Jugendeinrichtungen**
Tischlampen, Kacheln, Hand u. Strahlmatten, Nachtlampe, Döchte in allen Größen, Zylinder in allen Größen
Lampenschirme in allen Größen
Wohnpflanzen, Blumen und Büschen, Wäschelreue, Waldschnecken, Weingmaschinen
Waldschnecken, Weingmaschinen
Waldbretter, Kaffeemühlen, Messer und Gabeln, Morrtaschen, Spiegel, Wandbilder, Nähmaschinen, Nähstühle
J. G. Glaubig



Alle elektrischen Lehmittel für Schule, Haus u. Handel. Gebrauchsanweisung für Schwachstrom

elektr. Taschenlampe, Zünder für alle Zwecke Katalog 2500 Abbild. frei **H. R. Müller** Welmar 143

Un gut beförmlichen Tabaken empfehle:
Trenner Kunde — Winterabend, Feterabend — Dahlem, G. Joort (Holländer), Raforestabat, Lütchden Shag, Omar, Bielefelder Gold-Shag, Zigaretten, Friedrich Heym

Superior Rad
hat jeder, der ein Fahrrad von uns kauft, das diese von besten Qualität und dabei im Preise außerordentlich billig ist. Reich illustrierte Preisliste kostenlos. Hans Fitzmann A.-G. Eisenach, Leistungs-fähigstes Sporthaus der Provinz.

Weck's

erhältlich und hervorragend in Güte und Preis sind Frischhaltungs- und Sterilisierapparate erhältlich bei **Friedrich Heym**

Frisches Rind- u. Kalbfleisch Casseler Rippensteak frische Sülze
Büschel — Knoblauchwürst empfiehlt **L. Naumann**

Breiteier schwarze Maier, bis zur Spitzbrut, à Stück 15 Pf. verkauft **Schinkel, Rotta**

Prima Golpacer Briketts verkaufe ab Lowry à Zentner 49 Pf., ab Lager 52 Pf. **Otto Möbius** : Bergwitz

Moderne **Plüsch-Sofas** stehen preiswert zum Verkauf **Guigo Nisch, Sattler**



Naumann : Mars : Brennabor Welche sich wegen ihrer großen Haltbarkeit ihres besonders leichten Laufes sowie der eleganten Ausstattung in weitesten Kreisen einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen und die diesen belohnend, von Fachleuten anerkannten Vorzügen ihren weiterverbreiteten Ruf verdanken. Vertreter **Paul Ostermann, Kemberg** Fahrradhandl. u. Reparaturwerkstätte

Sauerkohl **Apfelsinen** **Zitronen** empfiehlt **August Suhn**

Persil wäscht ohne Reiben und Bürsten!
Bestes selbsttätiges Waschmittel
Erprobt u. gelobt!
Schließlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HEINRICH & CO., BÜSSELDORF, Hilsen, Fabr. nach & allüberall
Henkel's Bleich-Soda

Mauerfarben Deckfarben — Fußbodenfarben Fußbodenöl — div. Lacke Bronzen — Bronzefarben — Pinsel — Stofffarben empfiehlt **Wilhelm Becker** Kolonialwaren und Drogen

K. Kristallzucker eingetroffen **W. Becker**

Hotel zur Post Zum Jugendweert von nachm. 3 Uhr ab

großer Ball Um gütigen Zuspruch bitten **Guido Reichig** Sonntag, den 12. Mai, von vormittags 11 Uhr ab **Preisfesteln** Um gütigen Zuspruch bitten **D. D.**

Weintraube Sonnabend, den 11. Mai **Gr. Jahrmarttsball** Schluss 2 Uhr nachts wozu freundlichst einladet **W. Müller**

„Kronen“ Sonnabend **groß. Jahrmarttsball** Tanz bis nach 2 Uhr Es ladet freundlich ein **W. Schneider**

„Waldhaus Niemitz“ Sonntag, den 12. d. Mts. **Frühlings-Fest** wozu freundlich. einl. **Züverling**

Deutschlands Flotte im Kampf. Der Seekrieg der Zukunft zwischen England und Deutschland, Von Graf Bernstorff, Kais. Korv.-Kap. 210 Seiten Text mit 4 farbigen Kunstbelegen und 200 hochinteressanten Abbildungen. — Preis 1 Mark. — **Richard Arnold, Buchdruckerei**

Hohes Einkommen! In allen Städten und Orten werden fähige Personen als Webervorarbeiter für einen großartigen Wollensartikel fest ange- stellt. Hoher fähiger Verdienst. Off. u. L. 3. d. Exp. d. Bl. erb.

- Arbeiter - auch Buchst. über 16 Jahre alt für leichte dauernde Arbeit sucht **Grube Golpa** bei Bergheim

Eine freundliche große **Oberwohnung** (8 Fenster Front) ist zu vermieten **Bergstraße 13**